



**Protokoll**  
**über die gemeinsame öffentliche Sitzung**  
**der Pfarrgemeinderäte 2014 – 2018 + 2018 - 2022**  
**am Mittwoch, 07.03.2018 um 20.00 Uhr im Kindergarten St. Laurentius**

**Einladung:** erfolgte rechtzeitig und schriftlich

**Anwesend:** Mitglieder des PGR alt:  
 Manfred Hufnagel, Gisela Kouba, Carola Lang, Gertrud Lang, Sr. Marianne Rothaichner, Heidi Schlembach, Josef Schüßler, Wolfgang Stock, Johannes Wieland

Mitglieder des PGR neu:  
 Angela Adler, Franz Dillinger, Edel Eisert-Melching, Thomas Fell, Winfried Franz, Bettina Geißler, Angelika Kneisel, Sr. Carissa Kolbeck, Heidi Reising, Joachim Reising, Klaus Reising, Birgit Reiß, Elena Ritscher, Jürgen Roth, Martin Wieland, Juliane Wienand, Judith Withauer-Kelch,

die amtlichen Mitglieder:  
 Pfarrer Heribert Kaufmann, Marion Egenberger

**Gäste:**

**Entschuldigt:** Teresa Beck, Arno Schmitt, Maria Stenzel, Brendan Watzl

**Beginn:** 20.00 Uhr

Pfarrer Heribert Kaufmann begrüßt alle Mitglieder des alten und neuen Pfarrgemeinderats mit einem Auszug aus dem Stufengedicht von Hermann Hesse.

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
 Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
 Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
 In andre, neue Bindungen zu geben.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
 Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben

Wir befinden uns mit der Neuwahl nun an so einem Übergang, wo Neues beginnt und wächst.

Im Anschluss an die einführenden Worte bittet er alle Anwesenden, sich in einer Vorstellungsrunde kurz vorzustellen.

Nach dem gemeinsamen Lied „Vertraut den neuen Wegen“ übergibt Pfarrer Heribert Kaufmann, ausgehend vom englischen Wort „present“, das in der deutschen Sprache zwei Bedeutungen nämlich Gegenwart und Geschenk hat, jedem ein Geschenk, nämlich das Motiv-Bild des Bistums Fulda für den Prozess „Bistum Fulda 2030“. Es bildet eine bewegte Figur ab, in unterschiedlichen Schattierungen. Auf den einzelnen Seiten lauten die Überschriften „Glaube öffnet“ – was heißt das? Wir sollen offen sein, wir brauchen offene

Pfarrgemeinderatsmitglieder aber auch offene Christen, das wünscht er sich. Dabei steht aber Jesus in der Mitte, er macht es – nicht wir.

„Glaube verbindet“	wir haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht, wir wollen uns auch mit denen verbinden, die uns anvertraut sind, wollen das Reich Gottes vor Ort erlebbar machen
„Glaube bewegt“	vertraut den neuen Wegen, Gott hat nicht gesagt, macht eine Sitzung, sondern geht auf den Weg. Bleiben wir beweglich, bewegen wir uns! „Denn die Liebe Christi drängt uns..“ (2. Kor 5,14)
„zusammen wachsen“	Gemeinschaft werden, entwickeln

Anschließend verlesen und übergeben die ausscheidenden Mitglieder des Pfarrgemeinderates an den neuen Pfarrgemeinderat ein „Vermächtnis“ (siehe Anlage), in dem sie festgehalten haben, was ihnen in der Pfarrgemeinderatsarbeit der letzten Jahre wichtig geworden ist

Auf die Nachfrage von Angela Adler was Geh-Hin-Kirche bedeutet, welche Visionen verwirklicht wurden, erläutert Gisela Kouba, dass wir als Gemeinde nicht auf die Menschen warten, sondern zu ihnen hingehen sollen, auch an die Ränder unserer Orts-/Pfarrgemeinschaft.

Als Beispiel führt Wolfgang Stock die Besuche bei den 18ten Geburtstagen an.

Elena Ritscher, die das momentan für die Pfarrei mitbestreitet erzählt von der Freude, die sie bei den Besuchen erfährt.

Pfarrer Heribert Kaufmann ergänzt, dass Geh-hin-Kirche auch heißt, wir schauen, was die Menschen brauchen.

Gertrud Lang verweist auf den Besuchsdienst für Neuzugezogene – Geh-hin-Kirche!

Josef Schüßler berichtet von einem besonderen Event, der Mahlzeit, auch hier sind wir als Pfarrgemeinde aus dem vertrauten Umfeld heraus auf die Leute außerhalb zugegangen.

Edel Eisert-Melching sieht als Ziel unserer Arbeit auch die Menschen aus den Milieus, die wir mit unseren Angeboten sonst nicht erreichen.

Pfarrer Kaufmann berichtet von der ANSICHTSSACHE, die nicht zum Abholen bereitliegt, sondern offensiv an alle Pfarreimitglieder verteilt wird.

Heidi Schlembach erzählt von der größten Vision, die verwirklicht werden konnte. Die UNBEZAHLBAR. Die Idee entstand auf einer Klausurtagung des Pfarrgemeinderates und wurde entwickelt.

Wolfgang Stock ist dabei wichtig, dass sich Menschen einbringen, die nicht mit Kirche am Hut haben. Das Leitbild der Pfarrei wurde aus eigener Initiative (Pfarrer, Pfarrgemeinderat) heraus entwickelt. Die Klausuren des PGR seien für ihn immer ein Highlight gewesen, da dort ausgiebig über neue Dinge gesprochen und Wege gefunden werden und am Ende der Tagung ein bewegender Gottesdienst gefeiert werde.

Als nächstes übergibt Pfarrer Kaufmann allen neuen Pfarrgemeinderatsmitgliedern eine Ausfertigung der „Satzung und Wahlordnung für die Pfarrgemeinderäte im Bistum Würzburg“. Darin ist unter anderem festgehalten, was der Pfarrgemeinderat ist und welche Aufgaben er hat. Für die neuen Mitglieder bietet die Diözese auch sogenannte „Starterabende“ an, wo diese Fragen besprochen werden.

## **Termine und sonstige Themen:**

### Sitzungstermine:

Freitag, 20.04.2018, 16.00 Uhr Kirchplatz, Abfahrt zur Klausur in Würzburg, Kloster Himmelpforten,

Fahrer: Angelika Kneisel, Bettina Geißler, Klaus Reising, Jürgen Roth, Heribert Kaufmann

Ablauf: Beginn mit dem Abendessen um 18.00 Uhr, anschl. 1 Arbeitseinheit, dann Weinkeller

Samstag: Beginn mit Morgengebet, Frühstück, ab 9.00 Uhr Arbeit

bis Sonntag, 22.04.2018 nach dem Mittagessen

Donnerstag, 17.05.2018, 19.45 Uhr, Kindergarten St. Laurentius

Samstag, 23.06.2018, 9.00 Uhr in Mainaschaff, gemeinsame Sitzung mit Stockstadt und Mainaschaff

Dienstag, 17.07.2018, 19.45 Uhr, Kindergarten St. Laurentius

Weitere Termine:

Sonntag, 17. Juni 2018, 13.00 Uhr, Kirchplatz, Fahrradwallfahrt

Ein Thema der Klausur: Konstituierung des PGR

Vorstandschaft: Vorsitzende/r, 1. und 2. Stellvertreter, Schriftführer, Pfarrer

Vertreter für:

Kirchenverwaltung

Dekanatsrat

Büchereiakuratorium

Laurentiusverein (Vorstand)

„Unbezahlbar“

Vereinsring

Pfarrer Heribert Kaufmann erzählt, dass es für die Mitglieder des Pfarrgemeinderates kein Sitzungsgeld gibt, vielmehr wird dieses freiwillig in jeder Sitzung eingesammelt und einem guten Zweck gespendet. Seit zwei Jahren wird das Geld am Jahresende an die Dillinger Franziskanerinnen in Indien überweisen

Zu den anstehenden Veranstaltungen wird noch folgendes besprochen.

Thomas Fell erklärt sich bereit, die Helferliste für das Osterfrühstück abzutelefonieren.

Für die bevorstehende Feier des Priesterjubiläums hat sich kurzfristig, wegen krankheitsbedingtem Ausfall des Frohsinn-Theaters die Möglichkeit ergeben, in die Maingauhalle zu wechseln. Da hier der Aufbauaufwand wesentlich geringer ist, stimmen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, dem Wechsel der geplanten Lokalität zu.

Mit den Stimmen der bei der Sitzung am 18.01.2018 anwesenden Mitglieder des alten Pfarrgemeinderates (2014\_2018) wird das Protokoll der Sitzung vom 18.01.2018 ohne Erinnerungen genehmigt.

**Ende um 21:45 Uhr**

Für das Protokoll:



Winfried Franz, den 17.09.2018

# VERMÄCHTNIS

Lieber neuer Pfarrgemeinderat,

heute bekommt Ihr einen Brief vom alten Pfarrgemeinderat. Einige von uns sind ja wieder mit Euch auf dem Weg.

In diesem Brief wollen wir Euch ans Herz legen, was uns in der Pfarrgemeinderatsarbeit in den letzten Jahren wichtig geworden ist.

## GRUNDLAGEN UND HINTERGRUND

Zu Beginn des Jahrtausends ist unter Mitarbeit sehr vieler das **Leitbild** unserer Laurentius-Gemeinde entstanden. Bis heute scheint es uns aktuell zu sein, es hat uns in unserer Arbeit geprägt und begleitet.

Eine zweite sehr hilfreiche Grundlage war für uns die Beschäftigung mit der **Sinus-Milieu-Studie**, die aufzeigt, was Menschen in Deutschland wertvoll ist, was sie als ästhetisch empfinden und wie sie entsprechend ihr Leben gestalten.

Die grundlegendste Grundlage ist für uns natürlich die **Bibel**.

Auch gute **Hirtenbriefe und theologische Artikel** waren uns wertvolle Orientierung.

## AKTUELLE THEMEN IM PFARRGEMEINDERAT

In letzter Zeit haben zwei Themen im Pfarrgemeinderat an Relevanz gewonnen und bedürfen nun Eures Engagements:

Das sind zum einen die **Ökumene** mit unserer evangelischen Schwestergemeinde St. Markus und zum anderen die **pastorale Zusammenarbeit mit unseren katholischen Nachbargemeinden** in Mainaschaff und Stockstadt.

## ERKENNTNISSE UND ERFAHRUNGEN

Wir haben aus unseren Erfahrungen gelernt, Ihr müsst / dürft nun Eure eigenen Erfahrungen machen. Die Pfarrgemeinderäte, welche schon länger dabei sind, werden unsere Erfahrungen sicher immer wieder einbringen:

Uns war wichtig,

- dass wir **Visionen** für unsere Gemeinde und über den Kirchturm hinaus haben und verwirklichen, auch im Zusammenwirken mit Menschen, die nicht zu unserer Gemeinde gehören.
- dass wir immer wieder daran denken, auch „**Geh-hin-Kirche**“ zu sein.
- dass wir die **Gemeinde** immer gut hören, informieren, mitnehmen und einbinden.
- dass jedes Mitglied des Pfarrgemeinderats sich einbringen kann wie es zu ihm passt und von allen anderen Mitgliedern **Wohlwollen und Wertschätzung** erfährt.
- dass es gut tut, immer wieder ein **Highlight** (Mahlzeit, Kirchennacht) zu setzen.
- dass **zu viele Aktivitäten kontraproduktiv** sind. Wichtig ist, nicht einfach aus Routine für Aktionen, die traditionsgemäß durchgeführt werden, Helfer beizuziehen, sondern Gemeindemitglieder zu ermutigen, sich dort einzubringen, wo sie mit ihren Interessen am richtigen Platz und mit ihren Talenten ein Segen sind.
- dass wir eine **Sitzungskultur** haben, in der Inhaltliches die Grundlage aller Organisationsaufgaben ist und beide Aspekte im Gleichgewicht sind.
- dass wir jedes Jahr ein Wochenende in **Klausur** gehen und mit einem guten Referenten unsere Arbeit reflektieren und die nächste Etappe bewusst in Blick nehmen, wobei sich auch jeder selber seiner eigenen Motivation vergewissert.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Mitgestalten unserer Gemeinde, die ja die Gemeinde Jesu ist, und sagen Euch weiterhin unsere Unterstützung zu.

*Eure Vorgänger in der pastoralen Verantwortung*